Lösungs-Canvas
Zukunftszentren x Circular AI Hub

Gruppe und Unternehmen:

Gruppe Nord -
ein Startup im Hydrologie-Bereich

1

Die Herausforderung

Was ist das konkrete Problem des Unternehmens? Was soll am Ende besser werden?

Unternehmen entwickelt digitales Gewässer- und Umweltmonitoring für Schwammstädte sowie Hochwasser- und Abflussmanagement (B2G: Behörden, Wasserverbände, öffentliche Verwaltung), kombiniert aus Satellitendaten und LiDAR mit Echtzeit-Vorhersagen durch neuronale Netze. Als kritische Infrastruktur ist Wasser streng reguliert, wodurch sich vier Baustellen ergeben: Regulierung und Compliance, Erklärbarkeit der KI-Entscheidungen für Behörden (Explainable AI), die Infrastrukturfrage für den Modellbetrieb und der Transfer von der Forschung in die Praxis. Kernproblem ist die Balance zwischen regulatorischen Anforderungen und der Agilität eines Start-ups.

2

Circular AI HUB (BMUKN):

--> KI trifft Ressourceneffizienz

Unternehmen und KI-Start-ups befähigen, KI einzusetzen für:
Circular Economy und Ressourceneffizienz

KI-Lösungen entwickeln, erproben und verbreiten

Zukunftszentren (BMAS):

--> Menschen gestalten Transformation

Unternehmen & Beschäftigte befähigen:
digitalen Wandel zu gestalten
KI & digitale Technologien einzusetzen
neue Kompetenzen aufzubauen
Veränderungen beteiligungsorientiert umzusetzen

3

Was können wir voneinander lernen?

Ähnliche Fälle, Erfahrungen oder Lösungsansätze:
Anknüpfungspunkte von Wasserthemen an die Kreislaufwirtschaft = Fokus Circular AI Hub

Startup mit Wachstumswillen → für die Zukunft: Zukunftszentren als AP für Fachkräfte finden und organisationsale Themen, Change Management

4

Unsere gemeinsame Lösung

Was empfehlen wir dem Unternehmen?
Wasser als Teil der Circular Economy betrachten, insbesondere die Frage, wie Wasser besser im Kreislauf gehalten werden kann und darüber Anknüpfungspunkte an den Circular AI Hub nutzen sowie Ideen mit Kreislaufwirtschaftsbezug einreichen. Zukunftszentren können bei Recruiting und organisationalen Themen AP sein
Dabei verbinden wir:
☑ KI ☑ Digitalisierung und digitale Kompetenzen ☑ Nachhaltigkeit ☑ Soziale Verantwortung
☑ Menschzentrierung ☑ Fachkräftesicherung ☑ Organisationsentwicklung und Change Management
☐ Wissensmanagement

5

Nächster Schritt

Was wäre jetzt konkret zu tun?

Umsetzung eines bereits geplanten Reallabors wird von den Expert*innen begrüßt. Weiterhin: Ideen mit Kreislaufwirtschaftsbezug erarbeiten und beim Circular AI Hub einreichen, etwa Metalle oder Phosphor aus Wasser herausfiltern

6

Beteiligte

Wer muss mit an Bord?

Kommune für Reallabor, Entwickler des Circular AI Hub als AP für Ideenwettbewerb

7

Hürden

Was könnte schwierig werden?

Compliance in Standards, IT-Sicherheit und Datenschutz, ohne dass sie die Agilität des Start-ups auffressen
Erklärbarkeit der KI-Entscheidungen als Behördenforderung nach Transparenz und Nachvollziehbarkeit

8

Transfer-Insight

Was können andere Unternehmen aus unserem Fall mitnehmen?

Für Start-ups im regulierten Bereich kommt es auf die Balance zwischen regulatorischen Anforderungen und Agilität an. Reallabore mit der öffentlichen Verwaltung sind ein geeigneter Weg, von der Forschung/Theorie in die Praxis zu kommen. Behörden brauchen Explainable AI, um KI-Vorhersagen verlässlich in ihre Prozesse zu integrieren. Neue Lösungen sollten an bestehende Infrastrukturen andocken, statt Parallelsysteme aufzubauen. Umweltmonitoring lässt sich mit Kreislaufwirtschaftsthemen verbinden, etwa Wasser im Kreislauf halten oder Ressourcen wie Metalle und Phosphor aus Wasser gewinnen.

Empfohlen wird, Compliance nicht als Last, sondern als Gestaltungsaufgabe zu behandeln und sie über Reallabore, frühzeitige Behördenkontakte und skalierbare Infrastruktur mit der Start-up-Agilität zu verbinden.

Kreislaufwirtschaftsthemen bieten Zusammenarbeit mit dem Circular AI Hub an, u.a. bei Beteiligung durch Teilnahme an Ideenwettbewerben.

Recruiting, Ausbliden neuer Strukturen im Unternehmen und Begleitung von Change- Prozessen kann durch kostenfreie Begleitung mit Beratungs- und Qualifizierungsangeboten der Zukunftszentren unterstützt werden. Regionale Ansprechpartner können kontaktiert werden.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Kofinanziert von der Europäischen Union

STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT ENERGIE UND KLIMASCHUTZ | Freistaat SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt" (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt" wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, kofinanziert